

Antrag an Gesamtmittgliederversammlung am 13. November 2021

Die Gesamtmittgliederversammlung möge beschließen:

Als Beitrag des Kreisverbandes zur programmatischen Debatte innerhalb der Partei organisiert der Kreisvorstand ein Diskussionsforum, das Themen behandelt, die zentral sind für unser Selbstverständnis als sozialistische Partei, die einen Platz in der Bundesrepublik zu Beginn des 21. Jahrhunderts finden muss.

Der Kreisvorstand entwickelt in Zusammenarbeit mit den Leitungen der Ortsverbände eine Konzeption für eine Veranstaltungsreihe, die Gelegenheit zur breiten Diskussion in der Mitgliedschaft bietet.

Die Konzeption enthält Themen, Veranstaltungsformat, Termine sowie die Verantwortung für Organisation und Bewerbung (z.B. durch Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung u.a)

Die Konzeption wird auf der Sitzung des Kreisvorstandes im Februar 2022 beschlossen und im Mai 2021 auf ihre Wirksamkeit und Zweckmäßigkeit überprüft.

Für die Themenwahl geben wir einige Anregungen

- Systemwechsel und Transformation: Entspricht der Green New Deal unserer Vorstellung von sozialer und ökologischer Transformation der Gesellschaft?
- Weltfrieden und internationale Beziehungen: Was sind unsere Grundpositionen zur Europa-, Sicherheits-, Handels- und Entwicklungspolitik im Zeitalter einer sich verändernde geopolitischen Weltlage?
- Klassen- oder Identitätspolitik: Wer ist der Adressat unserer Politik und was an den Lebensbedingungen wollen wir verändern?
- Kapitalismus und Daseinsvorsorge: Kann im Kapitalismus die Daseinsvorsorge gemeinwohlorientiert organisiert werden?
- Soziale Sicherheit für Jung und Alt: Kann das bedingungslose Grundeinkommen Formen der sozialstaatlichen Grundsicherung wie Mindestlohn, Mindestrente, Kindergrundsicherung u.a. ersetzen?
- Die neue Wohnungsfrage: Lösen Mietendeckel und Enteignung der Wohnungskonzerne das sich verschärfende Wohnungsproblem in urbanen Ballungsgebieten?
- Mit welchen parlamentarischen und außerparlamentarischen Kräften müssen wir zusammenarbeiten, um unsere strategischen Ziele umzusetzen?

Begründung

In vielen Analysen wird neben wahltaktischen Schwächen ein strategisches Defizit für die Wahlniederlagen der letzten Jahre verantwortlich gemacht. Es genüge nicht - so der Grundtenor - den Platz im Parteienspektrums über die Mängel der Sozialdemokratie und Widersprüchlichkeiten der Grünen zu definieren; notwendig sei eine positive Bestimmung der programmatischen Zielvorstellungen, die in der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation ein schlüssiges Gesamtbild darstellen, von dem Wähler*innen den Gebrauchswert der Partei ableiten. Zu den strategischen Zielen, zu den Mitteln und Wegen gibt es unter den Mitglieder*innen der Partei bekanntermaßen unterschiedliche, z.T. kontroverse Standpunkte. Eine breite Diskussion in der Mitgliedschaft und Klarheit in der politischen Meinungsbildung ist unerlässlich in einer Situation, die für den Fortbestand der Partei von existentieller Bedeutung ist.

Dem zu wählenden Kreisvorstand sowie den Leitungen der Ortsverbände kommt die Verantwortung zu, diesen Diskussionsprozess zu planen und zu organisieren.

Die Themenbehandlung sollte versuchen, zwei Perspektiven miteinander zu verbinden:

Zum einen die Perspektive der Bundespartei, die nach gründlicher Analyse eine schlüssige Gesamtstrategie für eine sozialistische Partei zu formulieren hat;

zum anderen die Perspektive des Kreisverbandes, der in seiner politischen Tätigkeit den übergreifenden Leitideen unter den konkret bestimmaren Bedingungen in Potsdam folgen muss.